

genehmigung für Erntetransporte

Hünfeld. Erntetransporte sind bis zum November 1991 vom allgemeinen Sonntagsfahrverbot der Straßenverkehrsordnung ausgenommen. Eine entsprechende Mitteilung hat jetzt das Regierungspräsidium in Kassel über die allgemeine Landesverwaltung des Landrates des Kreises Fulda der Stadt Hünfeld zugereicht.

Darin heißt es, daß nach dem Erlaß des Hess. Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Technologie die Getreideernte in diesem Jahr durch die unterschiedliche Abreife der Getreidearten nur unregelmäßig eingebracht werden kann. Durch den verstärkten Mäh-dreschereinsatz bei günstigem Erntewetter sei in den nächsten Tagen und Wochen mit Lagerungs- und Transportengpässen zu rechnen. Um eine reibungslose Erntee-

inbringung zu gewährleisten, werde eine generelle Ausnahme von den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung zum Sonntagsfahrverbot für diejenigen Fahrzeuge erteilt, die den Transport des Getreides vom Erzeuger zu den Lager- und Trocknungseinrichtungen der landwirtschaftlichen Genossenschaften, des Landwarenhandels und der getreideverarbeitenden Betriebe sowie von kleinen Trocknungs- und Lagereinrichtungen zu den entsprechenden Einrichtungen des Großhandels oder der verarbeitenden Betriebe sowie für den Transport von Raufutter der landwirtschaftlichen Betriebe durchführen. Diese Ausnahme genehmigung gilt nach der Mitteilung des Regierungspräsidiums allerdings nicht für die Benutzung der Bundesautobahn.

spezial der Verbraucher brauchen man nicht lange zu suchen. Wer würde angesichts der Wohnraumsituation nicht gern den Platz für den Öltank einsparen und den Heizraum als zusätzlichen Hobbyraum nutzen? Die Umweltvorteile des Erdgases und das reiche Geräteangebot, das jeden Bedarf individuell berücksichtigt, geben nicht selten den Anstoß, die Modernisierung auch zur Umstellung auf einen anderen Brennstoff zu nutzen.

Der Heizungsinstallateur sollte die alte Anlage erst begutachten. Vielfach bieten auch die Erdgasversorgungsunternehmen eine Dienstleistung von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Hier spart eine Erkundigung oft viel Zeit und bares Geld.

Gehört der Heizkessel noch nicht zum alten Eisen, reicht oft auch ein Brenneraustausch. Bei vorhandenem Hausanschluß für Erdgas kann schon aus der Öl- eine Gasheizung gemacht werden. Der

sich Hausbesitzer schaffen, die kostengünstig von der Öl- auf die Gasbeheizung umsteigen wollen. Erkundigungen bei Kreditinstituten nach Finanzierungsmöglichkeiten lohnen sich. Oft gibt es Darlehen, günstige Kredite oder andere Zuwendungen, die die Investition in die neue Heizung leichter machen. Auch die Stadtwerke Hünfeld stehen Interessenten bei der Planung mit Rat und Tat zur Seite.

Mit Mühe, Initiative und Ideen: Molzbach putzt sich heraus

Bezirksentscheid des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“

Hünfeld-Molzbach. Im Bezirksentscheid des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ wird jetzt für Molzbach der Endspurt eingeleitet. Bis zum 21. August wollen die Bürger mit Mühen, Initiativen und Ideen ihren Ort herausputzen, um im Wettbewerb gut abschneiden zu können. Für den 21. August hat sich schon in aller Frühe die Bewertungskommission angemeldet.

Langsam, aber sicher, beginnt die „heiße Phase“ für Molzbach: Für Mittwoch, 21. August, hat sich schon in aller Frühe die Bewertungskommission angemeldet. Dann wird sich zeigen, ob all die Anstrengungen belohnt werden, die Ortsbeirat, Stadt Hünfeld und nicht zuletzt die Einwohner selbst gemeinsam unternommen haben. Mit im Rennen liegen übrigens noch die Ortschaften Flieden-Buchenrod, Flieden-Magdlos, Flieden-Schweben, Kalbach-Heubach, Neuhof-Giesel, Gersfeld-Obernhausen, Hofbieber-Kleinsassen/Schackau und Nüsttal-Haselstein.

Daß Molzbach an diesem Wettbewerb, den das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung in Fulda ausgeschrieben hat, teilnimmt, hat sich bereits im Oktober des vergangenen Jahres entschieden.

Nachdem bereits 1990 Roßbach

mit einem zweiten Platz sehr erfolgreich abgeschnitten hatte, fragte die Stadt Hünfeld in allen Gemeinden an.

Molzbach und Sargenzell zeigten Interesse für den Wettbewerb. Erst nach einer Begehung und auf Empfehlung des Amtes für Landwirtschaft und Landentwicklung fiel die Entscheidung: Am 5. April 1991 wurde Molzbach zum Wettbewerb gemeldet.

Auf einem ersten Informationssaband Ende April wurden die Molzbacher informiert, gleichzeitig wurde an die Bürger appelliert, mitzuhelfen, wo und wie es nur geht. Mit Erfolg!

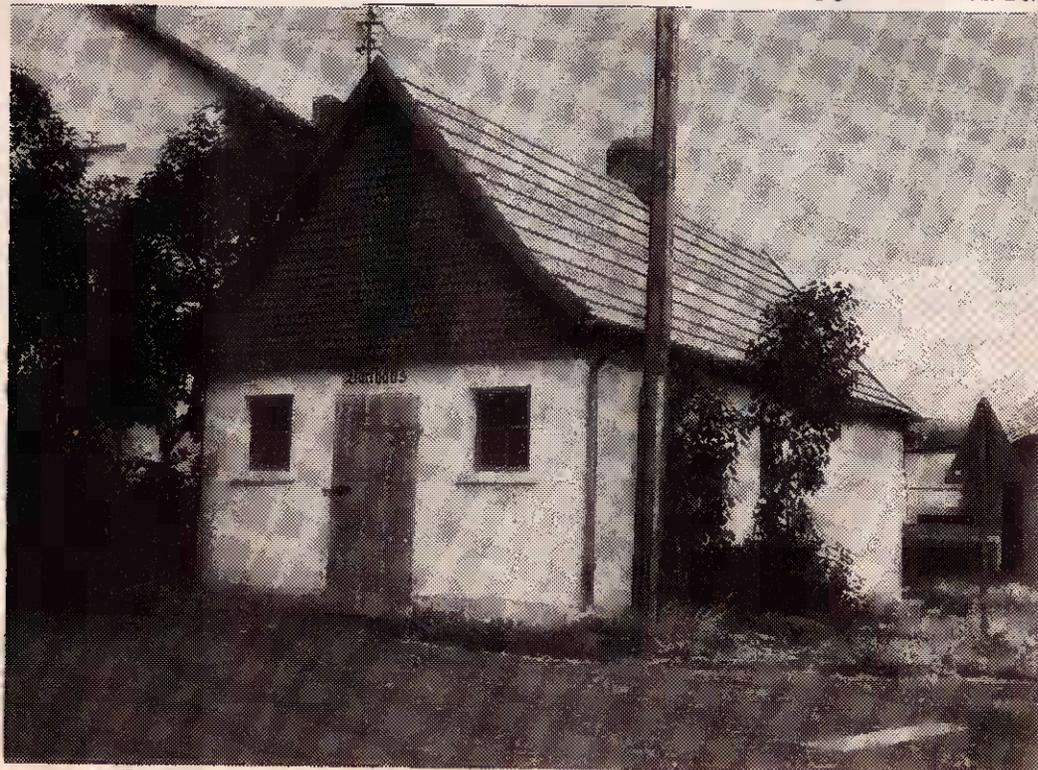
Wer heute auf einem Spaziergang durch die Ortschaft die Augen offen hält, erkennt schnell, wieviel Ideen, Eigeninitiative und Arbeit hinter so mancher schönen Kleinigkeit stecken. Das kleine Dorf, in dem ein Kinderspielplatz, das Dorfgemeinschaftshaus, ein Grillplatz mit Schutzhütte sowie die Teichanlage und der Dorfplatz für eine gute Gemeinschaft sorgen, putzt sich heraus.

In einer Fotodokumentation kann jeder – so auch die Bewertungskommission – den Vergleich „vorher – nachher“ anstellen und sehen, was sich innerhalb weniger Monate in dem Hünfelder Stadtteil getan hat. Da wurden beispielsweise viele Bänke zum Verweilen in der freien Landschaft

ausgetauscht bzw. neu aufgestellt, für eine schönere Umrahmung der Marienstatue am Hain gesorgt, für das Backhaus übernahm die Ortskommission die Patenschaft, außerdem wurde hier die morsche Tür erneuert. Eine Bachbegrünung der Molzbach in der Ortslage wurde geplant. Einige Plätze wurden mit Pflasterarbeiten verschönt..... Ein Schwerpunkt der Aktionen war die Bepflanzung in der Ortschaft mit Obstbäumen und hochstämmigen Laubbäumen.

Aktionen, die sicher viel Initiative der Bürger, aber auch einige Geldmittel fordern. Für die Bepflanzung kamen einige Zuschüsse vom Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung, doch vor allem die Stadt Hünfeld stand Molzbach mit Rat und Tat zur Seite. 15.000,- DM sind hierfür im Haushalt der Stadt veranschlagt. Diese Mittel werden beispielsweise benutzt für Materialkosten, die Bänke, die Begrünung und auch für das neue Nutzungskonzept für den Dorfplatz.

Ganz gleich wie Molzbach beim Bezirksentscheid des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ Ende August abschneidet, das eine ist sicher: Das Dorf ist schön wie nie und die Gemeinschaft der Einwohner Molzbachs wurde Dank der vielen Aktionen im Vorfeld des Wettbewerbes wesentlich verbessert.



Die Erhaltung des Backhauses im Ortsmittelpunkt von Molzbach ist beispielgebend für bürgerschaftliches Engagement, daß beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ gefordert ist.